



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CXXVIII. Hartwig von Lindow verpfändet dem Caland zu Treuenbrietzen Hebungen aus Nichel, am 17. Aug. 1515.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

**CXXVIII.** Hartwig von Lindow verpfändet dem Caland zu Treuenbriegen Hebungen aus  
 Nichel, am 17. Aug. 1515.

Ich Harttwich von Lindow, thur Briezen gefeten, — verkope — den würdigen Calandes Herren to Treuenbritzen driththalbe Gulden jerlichen Tinsz und rente im Dorpe thu Nichel, alz nemlich Dames haseluf gest vierzig Mgr. vom Lehn-Pferde und drey Schillinge Mgr. drey Hufen thur Ober Nichel, Item Kersten Blönstorf doselbst gest vier Mgr. von zwey Kosten Höfen ock thur Ober-nichel gehörende vor sief und festigk Römische wichtige Goldgülden, die sie my volkomlichen vorgnüget und geben hebben die ich ock in mynen besten nuz und frommen gewandt, dafür gedachte Calandsherren III fl. jerliche Rente vf Martini von vorbenandten mynen Vnterfaten thur Nichel manen vndt erfordern, ohne einigen Vertoch, hulperede oder insage geistliches oder weltliches gericht, des ich in keiner weyse wil oder gedengke thu gebuken — Jedoch hebben sy my und mynen nachkommen dy macht gegeben vndt zugestadt, dat ich oder mine erben und nachkomen solche III fl. ierliche Tinsz mögen widder abkopen vor sief und vestich Rinische vollwichtige goltgulden, doch also, dat ick und myne erben oder erfnehen den Calansherren ein serntel Jar zuorn die Afosung vorkündige etc. — Tu merer vndt guter Bekentnuß hebbe ick myn sigel wetlich an disen Briefe hangen laten, dy gegeuen ist na Cristi unfers Herrn geburt dusent vier hundert darnach in XV Jare, am Fritage nacher Laurenty des heiligen Merterers.

**CXXIX.** Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Treuenbriegen ein Privilegium des Markgrafen  
 Ludwig des Aelteren über Holz und Zollgerechtigkeit, am 9. Oct. 1521.

Wir Joachim, von Gots Gnaden Marggraue zw Brandenburg, — bekennen — das vns vnser liebe getrewe Burgemeister vnd Rathmanne vnser Stat Treuen Britzen einen pergamenen besigelten Briew fürgetragen, den etwan Iren vorfarn vnnnd gemeiner Stat daselbst durch vnfern Vorfahren Marggraunen Ludewigen, Churfürsten hertzogen zw Beyern etc. über etlich gehöltz, Zölle und andres verkauft zugestalt vnd fürder veraignet, welcher von Wort zu Wort wie hernach folget und also lautet: In Nomine Domini Amen. Ludovicus Dei gratia Brandenburg. et Lusatiae Marchio etc. v. p. 370. Und darauf demüthiglich gebeten Ihnen solchen Brieue — zu bestettigen. Des haben wir angesehen ire ziemliche Bitt auch getrewe vnd willig Dienste vns vnd vnser Herfschaft alle wege mit Fleisz gethan vnd hinführo woll thun können vnd sollen vnd inen vnd iren Nachkommen solchen Brieff vorkaufung vnd voreignung aus fürstlicher Obrigkeit wissentlich vnd gnediglich vor Vns vnd unfern Erben vnd Nachkommen confirmiret etc. Cölln an der Sprew, am Mittwochen Dionysii, Christi geburt tausend Fünff hundert darnach im ein vnnnd zwantigsten Jare.

Sebastianus Stublinger,

Doctor et Cancellarius.